

sind die Reichsinsignien und es umgibt uns aller Glanz des Königtums. Aber eines fehlte uns; das ist das Glück und das, mein Bruder, das steht auf seiten Heinrichs. Die Zukunft gehört dem Sachsen. Darum bitte ich dich, nimm die königlichen Abzeichen, die goldenen Spangen mit dem Königsmantel und die Krone unserer alten Könige, gehe hin zu Heinrich, mache deinen Frieden mit ihm, daß nicht das ganze Volk der Franken von seinem Schwerte falle.“ So sprach der sterbende König und Eberhard konnte den Tränen nicht gebieten. Er versprach zu tun, wie ihm der Bruder geboten hatte.

Bald darauf starb König Konrad, am 23. Dezember 918. Manche haben gerirt gleich ihm, aber wenige eine Todesstunde gehabt wie die seine, wo der Schleier sich plötzlich hebt, die lange Täuschung schwindet und der entwölkte Blick prophetisch in die Zukunft dringt. Wenige haben in den letzten Stunden so offen den Irrtum ihres Daseins gestanden und noch sterbend das Recht des Gegners voll Selbstverleugnung anerkannt. „So sehr,“ sagt ein alter Chronist, „lag ihm das Wohl des Vaterlandes am Herzen, daß er selbst durch Erhebung seines Feindes — eine seltene Tugend — es zu fördern suchte.“

Nach W. Giesebrecht.

## 79. Die Ungarn am Chiemsee.

### A.

Im Beginn des zehnten Jahrhunderts kam's einmal, wie wenn nach schwülbrennendem Sommermittag am Himmelstrand eine schwarze Wolkenbank heraufrückt. Nur drohte es nicht gleich den meisten Unwettern aus Westen, sondern vom Osten, doch aus der Ferne schon warnendes Gefunkel und Gedröhn voraussendend, ehe der Sturm verheerend hereinbrach. Flüchtlinge irrten schreiend und jammernd ihm vorauf und rissen die Landbewohner des Chiemgaaues in panischer Angst mit sich westwärts davon. So wälzte es sich gleich zusammengedrängt fliehenden Tierrudeln über den See.

Ähnlicher aber noch als einer Wetterwolke war das anstürmende Unheil einem sonnenverdunkelnden Schwarm von Heuschrecken. Wie ein solcher kam's daher, zu Hunderttausenden, Verwüstung hinter sich lassend gleich jenen. Eine ungeheure, wilde Raubmasse war es, die Magyaren;